

GOLDEN GIRLS FILM
präsentiert

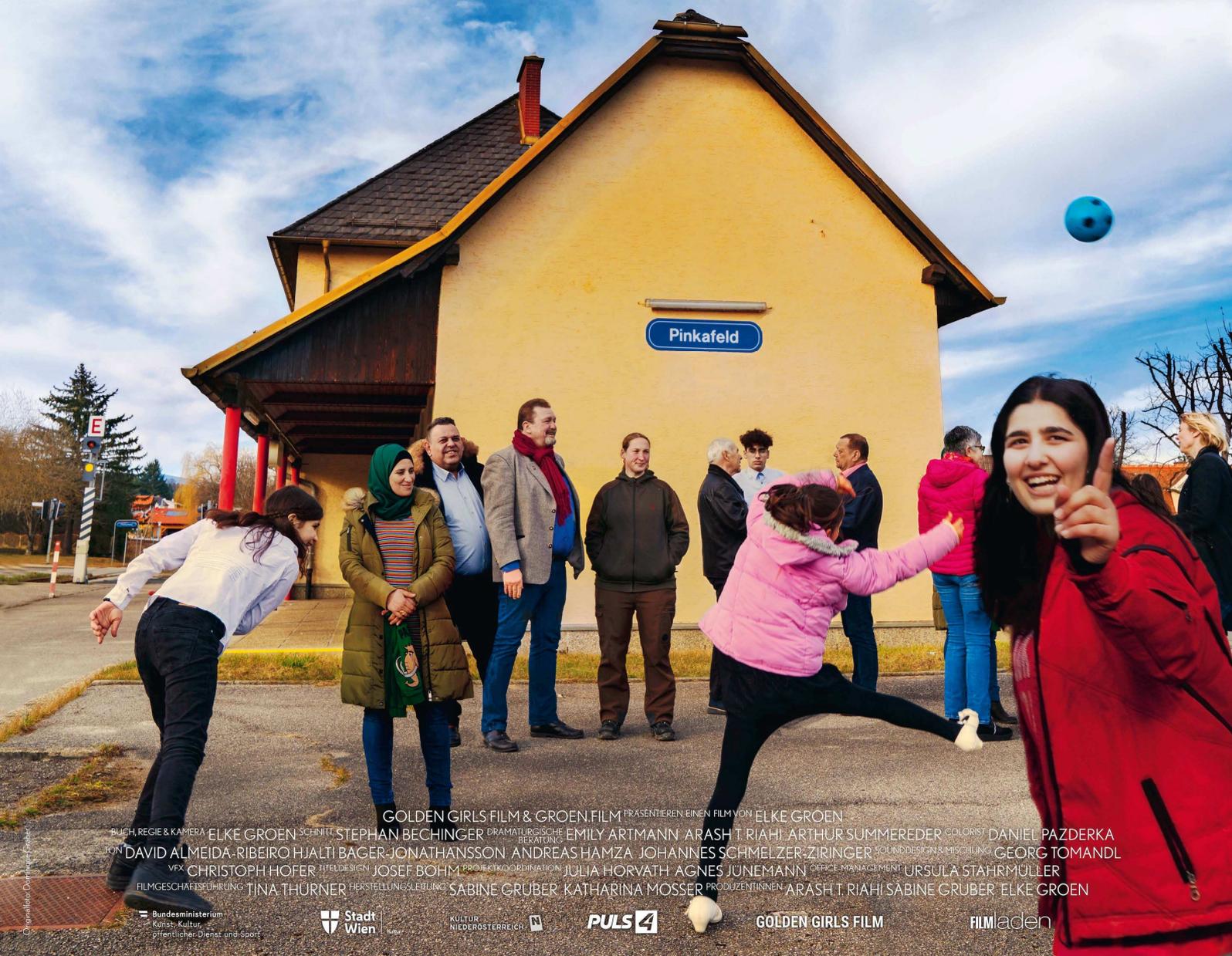


ERÖFFNUNGSFILM

DER .. SCHÖNSTE PLATZ AUF ERDEN

KEIN FILM ÜBER NORBERT HOFER

ein Film von ELKE GROEN



GOLDEN GIRLS FILM & GROEN.FILM PRÄSENTIEREN EINEN FILM VON ELKE GROEN

BUCH, REGIE & KAMERA: ELKE GROEN | SCHNITT: STEPHAN BECHINGER | DRAMATURGISCHE BERATUNG: EMILY ARTMANN, ARASH T. RIAHI, ARTHUR SUMMEREDER | COLORIST: DANIEL PAZDERKA
TON: DAVID ALMEIDA-RIBEIRO, HJALTI BAGER, JONATHANSSON, ANDREAS HAMZA, JOHANNES SCHMELZER, ZIRINGER | SOUNDDESIGN & MISCHUNG: GEORG TOMANDL
VFX: CHRISTOPH HOFER | TITELDESIGN: JOSEF BOHM | PROJEKTKOORDINATION: JULIA HORVATH, AGNES JUNEMANN | OFFICE-MANAGEMENT: URSULA STAHRMÜLLER
FILMGESCHAFTSFÜHRUNG: TINA THURNER | HERSTELLUNGSLEITUNG: SABINE GRÜBER, KATHARINA MOSSER | PRODUZENTINNEN: ARASH T. RIAHI, SABINE GRÜBER, ELKE GROEN

Bundesministerium
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport

Stadt
Wien

KULTUR
NIEDERÖSTERREICH

PULS 4

GOLDEN GIRLS FILM

FILMaden

FILMLADEN

präsentiert

eine Produktion der
GOLDEN GIRLS FILMPRODUKTION & FILMSERVICES und der
GROEN.FILM

DER SCHÖNSTE PLATZ AUF ERDEN

Kein Film über Norbert Hofer

Buch & Regie:

Elke Groen

KINOSTART: 27. März 2020

URAUFFÜHRUNG: 24. März 2020, Diagonale

Verleih:

Filmladen Filmverleih GmbH
Mariahilfer Straße 58/7
1070 Wien
Tel: 01 / 523 43 62-0
office@filmladen.at
www.filmladen.at

Pressebetreuung:

Ines Kaizik-Kratzmüller
Tel: 0699 / 12 64 13 47
ines@kratzmueller.com

Produktion:

GOLDEN GIRLS
Filmproduktion & Filmservices GmbH
Seidengasse 15/20, 1070 Wien
office@goldengirls.at
www.goldengirls.at

Produktion:

groen.film Keg
Neubaugasse 52/36
1070 Wien
office@groenfilm.at
www.groenfilm.at

CAST & CREDITS

Regie / Directed by	Elke Groen
Buch / Written by	Elke Groen
Kamera / Cinematography	Elke Groen
Schnitt / Editing	Stephan Bechinger
Ton / Sound	David Almeida-Ribeiro, Hjalti Bager-Jonathansson, Andreas Hamza, Johannes Schmelzer-Ziringer
Additional Sound	Ahmet Aksu, Bela Eckermann, Gerd Jochum, Lenka Mikulová, Wolfgang Mittelberger, Geger Rašek, Tom Riedl
Colorist	Daniel Pazderka
VFX	Christoph Hofer
Sounddesign & Mischung	Georg Tomandl
Dramaturgische Beratung	Emily Artmann, Arash T. Riahi, Arthur Summereder
Produzent*innen / Producers	Arash T. Riahi, Sabine Gruber, Elke Groen
Produktion / Production	Golden Girls Film, Groen.Film
Förderer / Supported by	Bundeskanzleramt – Kunst und Kultur, Land Niederösterreich – Kunst und Kultur, Stadt Wien Kultur
Mit Unterstützung von	PULS 4

Technische Daten:

Länge / Duration	87 Min.
Originalsprache / Org. language	Deutsch
Untertitel / Subtitles	Englisch
Drehformat / Filming format	HD
Vorfürformat / Screening format	DCP
Leinwandformat / Ratio	1:1,78
Bilder/Sek / fps	24
Farbe /Colour	Farbe
Tonformat / Sound format	Dolby Digital 5.1

Weitere Daten:

Genre	Dokumentarfilm
Herstellungsland / Country of Origin	Österreich
Drehorte / Locations	Österreich
Drehzeitraum / Shooting	2016 - 2019
Produktionsjahr / Year of Prod.	2020

German / digital / 16:9 / 87 Minuten

LOGLINE

„Der schönste Platz auf Erden" ist das Porträt der Heimatgemeinde Norbert Hofers und ihrer Veränderungen über mehrere Jahre. Ein vielschichtiges Bild eines Mikrokosmos, der durch Populismus gespalten wurde und doch die Sehnsucht nach Zusammenhalt nie aufgegeben hat.



SYNOPSIS

2016, Präsidentschaftswahl in Österreich. Pinkafeld, eine Kleinstadt in Österreich war plötzlich im Fokus der Welt. Die Menschen dort geraten in Aufruhr, da "ihr" Pinkafeld in den internationalen Medien als Nazidorf hingestellt wurde, denn Pinkafeld war und ist die Heimatgemeinde von „ihrem" Norbert Hofer. Er war der erste rechtspopulistische Kandidat der freiheitlichen Partei, der realistische Chancen auf das Bundespräsidentenamt hatte. Über 70% der PinkafelderInnen standen hinter ihm, obwohl die Gemeinde mehrheitlich sozialdemokratisch war.

Im Dezember 2016 begann Regisseurin Elke Groen, den Menschen in Pinkafeld zuzuhören und sie blieb bis 2019. Dazwischen liegt eine Chronologie österreichischer Zeitgeschichte, geprägt durch den Ibiza Skandal und zwei Neuwahlen.

„Der schönste Platz auf Erden" ist das Porträt eines Mikrokosmos und seiner Veränderungen über mehrere Jahre. Der Film zeichnet ein vielschichtiges Bild einer viel größeren Gesellschaft, die durch Populismus gespalten wurde und doch die Sehnsucht nach Zusammenhalt nie aufgegeben hat. Der Film lässt überraschend reflektierte GemeindepolitikerInnen, GastwirtInnen, BäuerInnen, Discobesitzer, PensionistInnen und AsylwerberInnen zu Wort kommen. Ihre Hoffnungen und Ängste spiegeln die Herausforderungen unserer Zeit wider.

Ein Film der sich Zeit nimmt, der „anderen Seite" zuzuhören, um zu verstehen.

DER SCHÖNSTE PLATZ AUF ERDEN Regiestatement 1

2016 bis 2019 waren bewegte Jahre. Die Flüchtlingsdebatte entwickelt sich zur Krise ohne Ende, Großbritannien beschließt den EU-Austritt und Trump wird zum Präsidenten Amerikas gewählt. Österreich entscheidet sich mit knapper Mehrheit für einen grünen Bundespräsidenten und findet sich ein Jahr später in einer neoliberalen Mitte-Rechts-Koalition wieder.

Die Ereignisse lösen eine weltweite Debatte über die Ursachen der zunehmenden Unzufriedenheit der WählerInnen in Industrieländern aus. Neu ist diese Diskussion nicht. In Europa fragen sich Experten schon seit Jahren, warum immer mehr Menschen Populisten wählen. „Die Zeit“ titelte im August 2017: „Demokratie: Was macht die Autoritären so stark? Unsere Arroganz.“

Als ich das erste Mal in die Heimatgemeinde Norbert Hofers kam, standen mir die Menschen sehr skeptisch gegenüber. Ich war für sie eine Reporterin, die wie alle anderen ein „Nazi-Dorf“ aus Pinkafeld machen wollte. Mein Vorschlag, einen Diskurs zu führen, fand Anklang. Das Konzept, in Zeiten der Polarisierung miteinander zu reden und sich auf Augenhöhe zu begegnen, stieß auf großes Interesse.

DER SCHÖNSTE PLATZ AUF ERDEN ist das Langzeitporträt eines Mikrokosmos und zeichnet ein vielschichtiges Bild. Der Film lässt GemeindepolitikerInnen, LandwirtInnen, Discobesitzer, PensionistInnen und Flüchtlinge zu Wort kommen. Sie sind reflektiert und ihre Gedanken zueinander kontroversiell. Ihre Hoffnungen und Ängste spiegeln die Herausforderungen unserer Zeit wider.

DER SCHÖNSTE PLATZ AUF ERDEN Regiestatement 2

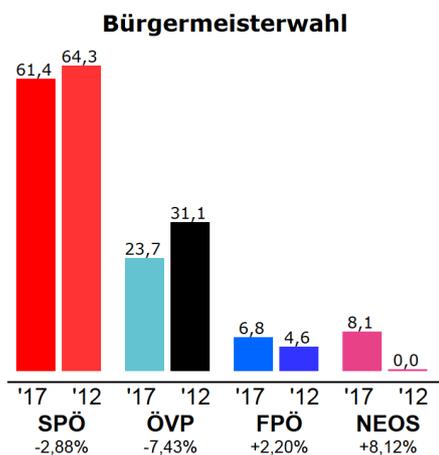
DER SCHÖNSTE PLATZ AUF ERDEN ist ein Film, der Menschen, wie auch immer sie denken, verstehen möchte und nicht sofort an den Pranger stellt. Es ist ein Film, der keine vorgefasste Meinung hat und dadurch an Dinge und Wahrheiten herankommt, die überraschen.

Ein Film, der anhand einer kleinen Gemeinde im Burgenland ein vielschichtiges Bild einer viel größeren Gesellschaft zeichnet, die durch Populismus gespalten wurde und doch die Sehnsucht nach Zusammenhalt nie aufgegeben hat.

AUSWERTUNGSGRAPHIKEN

Bürgermeisterwahl Pinkafeld am 1. Oktober 2017:

(Quelle: wahl.bgld.gv.at/)



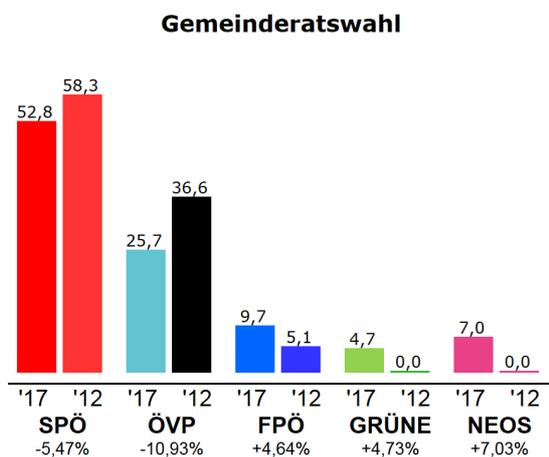
Bürgermeisterwahl '17

	Stimmen	Prozent
Wahlber.	4.879	
Abgegeben	3.699	75,81%
Ungültig	80	2,16%
Gültig	3.619	97,84%
SPÖ Maczek *	2.222	61,40%
ÖVP Luisser	857	23,68%
FPÖ Jauschowitz	246	6,80%
NEOS Posch	294	8,12%

* = Bürgermeister

Gemeinderatswahl Pinkafeld am 1. Oktober 2017:

(Quelle: wahl.bgld.gv.at/)



Gemeinderatswahl '17

	Stimmen	Prozent	Mand
Wahlber.	4.879		25
Abgegeben	3.699	75,81%	
Ungültig	340	9,19%	
Gültig	3.359	90,81%	25
SPÖ	1.775	52,84%	14
ÖVP	863	25,69%	7
FPÖ	326	9,71%	2
GRÜNE	159	4,73%	1
NEOS	236	7,03%	1

Zusatz: Da im Burgenland die Bürgermeister direkt gewählt werden, gibt es in den Gemeinden eine Bürgermeister- und eine Gemeinderatswahl am selben Tag.

Bundespräsidentenwahl Pinkafeld am 4. Dezember 2016 (Stichwahl):
 (Quelle: wahl.bgld.gv.at/)

Pinkafeld		
Bundespräsidentenwahl 2016		
	Stimmen	%
Wahlber.	4402	
Abgegeben.	3157	71,72
Ungültig	75	2,38
Gültig	3082	97,62
Hofer	2166	70,28
Van der Bellen	916	29,72

Nationalratswahl Pinkafeld am 15. Oktober 2017:
 (Quelle: wahl.bgld.gv.at/)

Pinkafeld		
Nationalratswahl 2017		
	Stimmen	%
Wahlber.	4417	
Abgegeben.	3104	70,27
Ungültig	32	1,03
Gültig	3072	98,97
SPÖ	948	30,86
ÖVP	744	24,22
FPÖ	1065	34,67
GRÜNE	79	2,57
NEOS	119	3,87
PILZ	81	2,64
KPÖ	12	0,39
GILT	16	0,52
FLÖ	7	0,23
WEIßE	1	0,03

PINKAFELD

...was steckt schon in einem Namen? Nun, allerhand Geschichte. Von „Peinihaa“ in der ersten urkundlichen Erwähnung 860 über die Zerstörung der Wehrkirche „ze Pinkevelde“ durch Albrecht I von Österreich im 13. Jhd. zum ungarischen „Pinkafö“ (bis 1921). Dazwischen Mongolensturm, Türken- und Kuruzzenkriege. Und immer wieder Mut zum Neubeginn.



Nach dem Anschluss des Burgenlandes an Österreich im Jahr 1921 kam es durch den Verlust der Absatzmärkte im Osten zu großen wirtschaftlichen Problemen. Durch den Anschluss an das österreichische Eisenbahnnetz im Jahr 1925 und die Gründung weiterer Textilfabriken erholte sich die Wirtschaft und Ende der 20er Jahre war Pinkafeld der bedeutendste Industrieort des Südburgenlandes. Dieser Aufschwung wurde in den 30er Jahren durch die Folgen der Weltwirtschaftskrise jäh gestoppt. Im Jahr 1937 erfolgte die Stadterhebung Pinkafelds aufgrund seiner rechtlichen und wirtschaftlichen Bedeutung in der Vergangenheit.

Nach 1955 entwickelte sich Pinkafeld durch eine nochmalige Hochblüte der Textilindustrie zu einem der bedeutendsten Industriezentren des Burgenlandes. Nach dem Zusammenbruch der Pinkafelder Textilfabriken durch die Textilkrise 1966 erfolgte der Wandel vom Industriezentrum zu einem modernen Schul-, Einkaufs- und Freizeitzentrum. Mehrere mittlere und höhere Schulen, zwei Studiengänge der Fachhochschule, ein Sport- und Freizeitzentrum, der Sportflugplatz, zahlreiche Fachgeschäfte, moderne Industriebetriebe, die Garnison, das SOS-Kinderdorf, das gepflegte und gut erhaltene Stadtbild mit seinen zahlreichen Sehenswürdigkeiten, ein vielfältiges gastronomisches Angebot sowie zahlreiche weitere Einrichtungen zeugen von der ständigen Aufwärtsentwicklung der Stadt Pinkafeld.

Pinkafeld ist so vielfältig wie die Geschichten von Hexen und Räufern, die man im Stadtarchiv nachlesen kann. Wie die Zeugnisse von Welt- und SpießbürgerInnen im Stadtmuseum. Wie die Schmankerl und Köstlichkeiten in den zahlreichen Gaststätten. Das spannende Kuhfladen-Bingo mit der Kuh „Schnucki“ oder wie die Ländliche Ruhe, gut durchwachsen mit pulsierender Betriebsamkeit. Pinkafeld ist alter Marktflöckchen und Ort für moderne Technologie. Vor mehr als 1100 Jahren erbaut und noch immer erbaulich.

(Quelle: www.pinkafeld-online.at)

Elke Groen



*Geboren 1969 in Gmunden, OÖ. Studium der Architektur und Fotografie in Wien.
Seit 1997 als Filmmacherin und Cutterin tätig.*

Dokumentationen

BOJO BEACH, A, 2017, 25 min., groen.film

Regie: Elke Groen

Premiere: Viennale 2017, Diagonale 2018, Crossing Europe 2018, Dok Leipzig 2018,
Ji.hlava Dokumentarilmfestival 2018

JEDER SIEBTE MENSCH, A, Lux, 2006, 80 min., Amour Fou

Regie: Elke Groen & Ina Ivanceanu

Premiere: Viennale 2006, Diagonale 2007, Intern. Filmfestival Mannheim 2007,
Int. Filmfestival Belfast 2008, European Film Festival Bucharest 2008

BUNICA, A, Lux 2005, 75 min., Meter Film, Amour Fou

Regie: Elke Groen & Ina Ivanceanu

Premiere: Vision du Réel, Nyon 2005, Thessaloniki Film Festival 2006, Diagonale 2006,
Crossing Europe 2006

DER SCHÖNSTE PLATZ AUF ERDEN, A, 2020, 95 min., Golden Girls Film & groen.film

Regie: Elke Groen

Premiere: Diagonale 2020

Kurzfilme

OPTICAL SOUND, 2014, 12 min., 35mm & DCP, groen.film

Konzept & Regie: Elke Groen & Christian Neubacher

Premiere: BERLINALE SHORTS COMPETITION 2014 | Karlovy Vary 2014 | New York Tribeca 2014

NIGHTSTILL, 2008, 9 min., 35mm, groen.film

Konzept & Regie: Elke Groen

Premiere: BERLINALE SHORTS COMPETITION 2008 | Montréal - Festival du Nouveau Cinéma 2008
| Villa do Conde 2008 | Seoul 2008 | Cork 2008 | Sundance 2009 |

TITO MATERIAL, 1998, 9 min., 16 mm,

Konzept & Regie: Elke Groen

Cork Filmfestival 1989 | Madrid Semana de Cine Experimental | Ann Arbor Filmfestival

Preise

1999 - TITO MATERIAL

Großer Förderungspreis (BKA Wien), Preis Kurzfilmfestival Hamburg,
lobende Erwähnung: Ann Arbor (U.S.A), Windsor (U.K)

2000 - DIE KUNST DER STUNDE IST WIDERSTAND

Innovatives Kino für die Programmierung der Leiste „Die Kunst der Stunde ist Widerstand“

2001 - DIE KUNST DER STUNDE IST WIDERSTAND II

Innovatives Kino für die Programmierung der Leiste „Die Kunst der Stunde ist Widerstand II“

2008 - NIGHTSTILL

Experimentalfilmpreis Jihlava 2008 IDFF, Experimentalfilmpreis Ljubljana Animateka 08

2015 - OPTICAL SOUND

lobende Erwähnung ASIFA

PROTAGONISTINNEN



**KUSAI BELAL & MAYADA HAMDAN
ALI BELAL, KENDAH BELAL, MAREE BELAL, MOHAMMAD BELAL, OMAR
BELAL, SARAH BELAL, SOIAF BELAL**

Familie Belal flüchtete 2016 aus Syrien. Ihr Asylstatus wurde anerkannt und sie waren glücklich, dass das Schicksal sie nach Pinkafeld gebracht hat. Die zur selben Zeit gegründete Initiative „Pink-Up-Help“, in der rund 200 PinkafelderInnen ehrenamtlich arbeiten, half ihnen und 100 anderen Flüchtlingen sehr. Die Kinder erhielten am Nachmittag Nachhilfeunterricht und die Eltern hatten immer einen Ansprechpartner, wenn es Fragen oder Probleme gab. Trotz der Hilfestellung gelang es Kusai Belal, der in Syrien ein erfolgreicher Immobilienmakler war, nicht, in der Kleinstadt eine Arbeit zu finden

Deshalb beschloss die Familie 2018 nach Wien zu ziehen, weil Herr Belal dort die Chance auf einen Job in einem arabischen Restaurant bekam. Der Abschied fiel ihnen sehr schwer, sie hatten in Pinkafeld eine neue Heimat gefunden.

(Die ersten 8 Personen v. rechts. Kusai Belal ist nicht am Foto)

CORINNA WAGNER

ist mit Herz und Seele Landwirtin. Sie wuchs in Pinkafeld auf, hat für kurze Zeit in Wien gearbeitet und kümmert sich mit ihrem Lebensgefährten Stefan Luif um den Hof und auch um Tiere, die die PinkafelderInnen finden und zu ihr bringen. Sie ist als Tierschützerin bekannt und neben den Kühen und Gänsen tummeln sich ein Wildschwein mit Gehirnerschütterung und ein kleines zutrauliches Reh. Corinna und Stefan arbeiten rund um die Uhr und fühlen sich von der Regierung im Stich gelassen, da die Auflagen für Kleinbauern sehr hoch sind und die weltweite Konkurrenz Druck macht.

Corinna ist eine der wenigen, die erzählt, dass durch die Polarisierung tiefe Gräben quer durch die Kleinstadt entstanden sind. 2019 betrachtet sie die Gesellschaft entzweit und sieht auch keine Lösung, einer Zweiklassengesellschaft entgegen zu treten.

(Dritte v. links)

HANS JÜRGEN HORVATH

betreibt zusammen mit seinem Lebensgefährten Helmut Seidl seit 25 Jahren eine Disco in Pinkafeld. Damals hieß sie Kismet und schmunzelnd erzählt er, dass es Jahre dauerte, bis sich der neue Name „Hallelujah“ eingebürgert hatte. Seine eigene Herkunft hat ihn sehr geprägt, er ist Roma und kann sich noch gut an die Diskriminierungen der 80er und 90er Jahre erinnern. Darum lautet auch seine Devise, dass jeder bei ihm willkommen ist.

Die Freizeit verbringen Hansi und Helmut gerne mit ihrem Enkel Jason. Die vier Tage in der Disco sind zwar manchmal anstrengend, aber Hansi bereut nicht, dass er damals das Kismet gekauft hat. Am liebsten legt er auf und singt lautstark über das Anlagemikro mit oder spielt mit seinen Gästen Darts. Die Beiden sind im Ort sehr beliebt. In der Disco sind sie ständig in ein Gespräch verwickelt.

Seit in Lokalen nicht mehr geraucht werden darf, kämpfen sie um die Existenz. Dennoch ist Hansi unverdrossen optimistisch und meint: „Wenn eine Tür zugeht, geht die nächste auf.“

(Erster v. links, daneben sein Enkel Jason)

HORST WASCHER

ist Pensionist und war früher in der Baubranche tätig. Vorher hat er in Kärnten gelebt, unter anderem auch in Wien und Südafrika. In der Pension wollte seine Frau den drei Töchtern, die in Wien wohnen, näher sein. Als sie Horst Pinkafeld als Wohnsitz vorschlägt, hat er nur den Kopf geschüttelt und gemeint, dass er nicht zu den ZigeunerInnen ziehen will. Aber irgendwann gab es einen Besichtigungstermin und als er das Haus gesehen hat, wusste er, dass das passt. Das war vor acht Jahren, heute ist er sehr zufrieden mit seiner Entscheidung. Er findet, dass die Burgenländer sehr tolerant sind.

Horst hat sich schon in den 80ern von der SPÖ abgewandt und wählt seitdem die FPÖ. Am FPÖ-Stammtisch in Pinkafeld hat er Freunde gefunden. Hier wird viel über AusländerInnen diskutiert, sie verteidigen sich indem sie sagen, dass gegen die „guten“ AusländerInnen hier keiner etwas hat.

Wie alle anderen Protagonisten - ausgenommen Familie Belal - beschäftigen Horst persönlich keine Zukunftsängste, er fürchtet um die Zukunft seiner Kinder und Enkel. Ende 2017 stirbt er unerwartet an einem Herzinfarkt.

KURT MACZEK (SPÖ, BÜRGERMEISTER)

war lang Lehrer an der HTL Pinkafeld. Anfang 1970 debütierte er als Tormann in der Kampfmannschaft des SC Pinkafeld. 1997 wurde er Stadtrat der Stadtgemeinde Pinkafeld, im Jahr 2000 wurde er dort zum Vizebürgermeister ernannt und seit 2002 fungiert er als Bürgermeister und ist stolz, dass er eine jahrzehntelange schwarz regierte Gemeinde in eine rote umdrehen konnte. Am 17. Februar 2020 wurde er zum Dritten Landtagspräsidenten gewählt.

EDUARD POSCH (NEOS, GEMEINDERATSMITGLIED)

war in der Vergangenheit unter anderem Lehrer und Direktor an der Fachschule für wirtschaftliche Berufe und selbstständiger Unternehmensberater. Seit 2017 ist er NEOS-Gemeinderatsmitglied in Pinkafeld und im Juli 2019 wurde er Landessprecher der NEOS im Burgenland. Er bezeichnet sich als Bürgerdiener und fungierte bei der letzten Bundespräsidentenwahl als Pressesprecher für BIP (Begegnung in Pinkafeld), eine Initiative, dessen Hauptanliegen die Integration, Information und Bildung von Menschen unabhängig von ihrer Herkunft im Großraum Pinkafeld sind.

PETER JAUSCHOWETZ (FPÖ, GEMEINDERATSMITGLIED)

war von 2013 bis 2017 Landesgeschäftsführer der FPÖ Burgenland und hat sich nach der letzten Gemeinderatswahl 2017 aus der Gemeindepolitik zurückgezogen. Er arbeitet als Ziviltechniker in seiner eigenen Kanzlei.